

Anlage Jessen seit zwei Jahren erfolgreich in Betrieb

Know-how und Beratung vor Ort



Seit exakt zwei Jahren ist die Anlage Jessen erfolgreich in Betrieb – Grund genug, ein Fazit für diese Zeit zu ziehen. Denn auch

nach der Fertigstellung und Inbetriebnahme ist unser Unternehmen permanent mit einem eigenen Büro in Jessen präsent, um einen stetigen Know-how-Transfer sicherzustellen und in verschiedenster Hinsicht beratend tätig zu sein. Der UFT-Mitarbeiter vor Ort ist Dipl.-Ing. Matthias Mahnke. Er beantwortet unsere Fragen.

Wie bewerten Sie die Zusammenarbeit der vergangenen beiden Jahre mit dem Anlagenbetreiber, der AquaOrbis, in Jessen?

Mahnke: Ohne jede Einschränkung als sehr gut! In einer konstruktiven und offenen Zusammenarbeit ist es uns gelungen, die Phase der Inbetriebnahme erfolgreich zu steuern. Die Anlage arbeitet nun autark und produziert laufend Kaviar von hoher Qualität. Um dieses Ziel zu erreichen, haben wir uns insbesondere auf die Einhaltung und Erfüllung unserer hohen Qualitätsstandards sowie auf die kontinuierliche Optimierung der Effizienz konzentriert.

In welchen Bereichen konnten Sie konkret als UFT-Mitarbeiter Unterstützung leisten?

Mahnke: Ein Schwerpunkt lag sicherlich in der Entwicklung einer bedienerfreundlichen Software, mit deren Hilfe wir das Bestands-, Anlagen- und Fütterungsmanagement abbilden können. Zudem konnte ich bei der Optimierung hydraulischer Aspekte wie Wasserführung und Durchsatz mitwirken. Last but not least ist es uns gelungen, auch mit weiteren UFT-Ingenieuren vor Ort, unsere Technologie kontinuierlich weiter zu optimieren. In Zusammenarbeit mit Emsland Aller Aqua haben wir darüber hinaus die Futtermittel weiter optimiert. Dies alles sind wertvolle Erfahrungen, die nun auch direkt in unsere weiteren Anlagenprojekte, zum Beispiel in Abu Dhabi, einfließen.

War auch die persönliche Unterstützung der AquaOrbis-Mitarbeiter Teil Ihrer Tätigkeit?

Mahnke: In der Tat, das Coaching des Jessener Betriebsleiters sowie von Gesellen, Auszubildenden und Fischerhelfern der AquaOrbis gehört ebenfalls zu meinen Aufgaben. Aktuell bin ich mit Training und der Einarbeitung des künftigen Betriebsleiters der Anlage in Abu Dhabi befasst. Und auch Führungen durch die Anlage für verschiedene Besuchergruppen, Medien- und Fernsehinterviews sowie andere Aktivitäten der Öffentlichkeitsarbeit kamen nicht zu kurz. Nicht zu vergessen ist der eigentliche Grund



meiner Anwesenheit in Jessen: Im Rahmen des UFT-Produktionsmanagements stehe ich der AquaOrbis Baerial GmbH in einer Art Stabsfunktion in allen Fragen des optimalen Betriebes der Anlage mit Empfehlungen zur Seite.

Die Anlage Jessen läuft erfolgreich. Was wäre für Sie eine Vision, ein Ziel für die Zukunft?

Mahnke: Mein Haupt-Augenmerk liegt auf der weiteren Forschung und Entwicklung sowie der Optimierung und Effizienzsteigerung der Betriebsabläufe in den Anlagen, die wir für unsere Kunden betreiben. Dieses Produktionsmanagement bieten wir auch für Fischfarmen an, die nicht von uns geplant und gebaut worden sind.

Ein weitere Zielsetzung lautet, die Anlagen so flexibel und effizient auszurüsten, dass noch mehr verschiedene Fischarten, auch weitere Störarten, einen so erfolgreichen Betrieb zulassen wie in Jessen.

Herr Mahnke, vielen Dank für das Gespräch.

Spiegel-TV berichtet über UFT-Technologie

„Fisch für alle – Zukunft Aquakultur“, so nannte Spiegel TV eine große, anderthalbstündige Reportage zum Stand dieser Wachstumstechnologie. Verschiedene Referenzobjekte wurden in dem Beitrag vorgestellt. Mit im Blickpunkt: Die UFT-Technologie, wie sie beispielsweise erfolgreich in Jessen in der Anlage der AquaOrbis genutzt wird.

Unser Fischerei-Ingenieur Matthias Mahnke stand dem Spiegel TV-Team Rede und Antwort vor laufender Kamera (siehe Foto) und erläuterte Besonderheiten und Anforderungen der Stör-Haltung in geschlossenen Kreislaufanlagen.

Weitere Informationen zu der sehenswerten Dokumentation sind auch online unter www.spiegel.de/sptv abrufbar (Stichwort „Aquakultur“ eingeben).

